

DIE ZEIT 13. 12. 1963 :

In Hamburg hat sich der junge CDU-Bundestagsabgeordnete Dietrich Rollmann mit der jungen CDU-Volkskammerabgeordneten Christine Gehlert unterhalten. In kleinem Kreis diskutierten sie hart aber sachlich Fragen der Jugendgesetzgebung. Rollmann gilt in Bonn nicht als "Weicher", man zählt ihn vielmehr auch in der CDU zu den kompromißlosen, militanten Anti-Kommunisten. Und es war gewiß nicht Zeichen eines Gesinnungswandels, als er eine Einladung des Christlichen Vereins Junger Männer zu einer Diskussion mit Gästen aus der DDR folgte. Rollmann sah nichts Anstößiges daran, FDJ-Vertretern seine Meinung zu sagen, auch dann nicht, als er erfuhr, daß ihm eine Volkskammerabgeordnete gegenüber saß.

Andere freilich fanden etwas Anstößiges in dieser Begegnung. Immerhin ist es zehn Jahre her, seitdem ein westdeutscher CDU-Abgeordneter — der damalige Bundestagspräsident Hermann Ehlers — mit Vertretern des Ulbricht-Staates an einem Tisch gesessen hat. Rollmann wurde von seinen Bonner Parteifreunden zur Rede gestellt. Der Geschäftsführer der CDU / CSU - Fraktion, Rasner, und der Bundesvorstand der Jungen Union erteilten ihm eine Rüge. Möglicherweise wird es nicht bei diesen Tadeln bleiben . . .